



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. NIKOLAUS
Blankenfelde / Ludwigsfelde / Trebbin

Hausgottesdienst

3. Sonntag im Jahreskreis, 23. Januar 2022

Liebes Gemeindemitglied,

auch für den 3. Sonntag im Jahreskreis gibt es wieder einen Hausgottesdienst.

Ich lade Sie ein, den Hausgottesdienst an Ihrem häuslichen Gebetsplatz zu feiern. Diesen Ort nach Ihren Wünschen und Vorstellungen zu gestalten, das Gotteslob bereit zu legen und eine Kerze anzuzünden. Dazu können auch Blumen diesen Ort schmücken je nachdem, wie es passt.

Bleiben Sie gesegnet!

Ihr
Pfarrer Steffen Karas

Hausgottesdienst St. Nikolaus

3. Sonntag im Jahreskreis, 23. Januar 2022

Wir beginnen unseren Hausgottesdienst gemeinsam mit allen, die jetzt mit uns beten, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied GL 551

Eröffnung

Dass Gott sich um die Menschen kümmert, dass er in dieser Welt spricht und handelt, ist nicht nur eine schöne Idee oder ein Traum. Die profane Geschichte weiß darüber nicht viel zu sagen, und doch ist es Gottes Wort, das die ganze Geschichte der Menschheit treibt. Gott hat zu Abraham gesprochen, zu Mose, zu den Propheten. Und schließlich durch Jesus Christus. Gott spricht auch heute. Sein Wort hören der Mensch, der sich in seiner Gegenwart sammelt, und die Gemeinde, die zusammenkommt, um zu hören und zu antworten: Amen, so ist es, so sei es.

1. Lesung (Neh 8, 2–4a.5–6.8–10)

Lesung aus dem Buch Nehemía.

In jenen Tagen brachte der Priester Esra
die Weisung vor die Versammlung,
Männer und Frauen
und überhaupt alle, die schon mit Verstand zuhören konnten.
Vom frühen Morgen bis zum Mittag
las Esra auf dem Platz vor dem Wassertor
den Männern und Frauen und denen, die es verstehen konnten, daraus vor.
Das ganze Volk lauschte auf das Buch der Weisung.
Der Schriftgelehrte Esra stand auf einer Kanzel aus Holz,
die man eigens dafür errichtet hatte.
Esra öffnete das Buch vor aller Augen;
denn er stand höher als das versammelte Volk.
Als er das Buch aufschlug, erhoben sich alle.
Dann pries Esra den HERRN, den großen Gott;
darauf antworteten alle mit erhobenen Händen: Amen, amen!
Sie verneigten sich, warfen sich vor dem HERRN nieder,
mit dem Gesicht zur Erde.
Man las aus dem Buch, der Weisung Gottes, in Abschnitten vor
und gab dazu Erklärungen,
sodass die Leute das Vorgelesene verstehen konnten.
Nehemía, das ist Hattirscháta,
der Priester und Schriftgelehrte Esra
und die Leviten, die das Volk unterwiesen,

sagten dann zum ganzen Volk:
Heute ist ein heiliger Tag zu Ehren des HERRN, eures Gottes.
Seid nicht traurig und weint nicht!
Alle Leute weinten nämlich, als sie die Worte der Weisung hörten.
Dann sagte er zu ihnen:
Nun geht, haltet ein festliches Mahl
und trinkt süßen Wein!
Schickt auch denen etwas, die selbst nichts haben;
denn heute ist ein heiliger Tag zur Ehre unseres Herrn.
Macht euch keine Sorgen;
denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

V: Wort des lebendigen Gottes. A: Dank sei Gott!

Antwortpsalm (aus Ps 19)

Kv Deine Worte, Herr, sind Geist und Leben.

Die Weisung des Herrn ist vollkommen und gut, *
sie erquickt den Menschen.
Das Zeugnis des Herrn ist verlässlich, *
den Unwissenden macht es weise. – (Kv)
Die Befehle des Herrn sind gerade, *
sie erfüllen das Herz mit Freude.
Das Gebot des Herrn ist rein, *
es erleuchtet die Augen. – (Kv)
Die Furcht des Herrn ist lauter, *
sie besteht für immer.
Die Urteile des Herrn sind wahrhaftig, *
gerecht sind sie alle. – (Kv)
Auch dein Knecht lässt sich von ihnen warnen; *
reichen Lohn hat, wer sie beachtet.
Die Worte meines Munds mögen dir gefallen; /
was ich im Herzen erwäge, stehe dir vor Augen, *
Herr, mein Fels und mein Erlöser. – Kv

2. Lesung (1 Kor 12, 12–14.27)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korínth.

Schwestern und Brüder!
Wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat,
alle Glieder des Leibes aber,
obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden:
So ist es auch mit Christus.
Durch den einen Geist

wurden wir in der Taufe
alle in einen einzigen Leib aufgenommen,
Juden und Griechen,
Sklaven und Freie;
und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.
Auch der Leib besteht nicht nur aus e i n e m Glied,
sondern aus vielen Gliedern.
Ihr aber seid der Leib Christi
und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.

V: Wort des lebendigen Gottes. A: Dank sei Gott!

Lied GL 449

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Der Herr hat mich gesandt,
den Armen die frohe Botschaft zu bringen
und den Gefangenen die Freiheit zu verkünden.
Halleluja.

Evangelium (Lk 1, 1–4; 4, 14–21)

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas*

Schon viele haben es unternommen, eine Erzählung über die Ereignisse abzufassen,
die sich unter uns erfüllt haben.
Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer,
die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren.
Nun habe auch ich mich entschlossen,
nachdem ich allem von Beginn an sorgfältig nachgegangen bin, es für dich,
hochverehrter Theóphilus,
der Reihe nach aufzuschreiben.
So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterwiesen wurdest.
In jener Zeit kehrte Jesus,
erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück.
Und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend.
Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen.
So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war,
und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.
Als er aufstand, um vorzulesen,
reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesája.
Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht:

Der Geist des Herrn ruht auf mir;
denn er hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe;
damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde
und den Blinden das Augenlicht;
damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze
und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.
Dann schloss er die Buchrolle,
gab sie dem Synagogendiener und setzte sich.
Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.
Da begann er, ihnen darzulegen:
Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.

V: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A: Lob sei dir, Christus.

Betrachtung

Das Bild vom Leib mit den vielen Gliedern, das wir in der Lesung gehört haben, ist ein schönes Bild für die Kirche. Es zeigt wunderbar, dass in der Kirche Platz für Menschen ist, die verschiedene Charismen haben, die verschiedene Talente haben, die sich mit ihren hervorragenden Gaben einbringen können und die für die Kirche wichtig sind.

Zu dieser Bibelstelle sagt die hl. Theresia von Lisieux in ihrer Selbstbiographie, dass diese Bibelstelle für sie eine so schöne Betrachtung bewirkt hat. Sie schreibt: „Ich fühle in mir die Berufung zum Krieger, Priester, Apostel, Kirchenlehrer und Märtyrer. Ich möchte alle heldenmütigsten Werke vollbringen. Vor allem möchte ich Märtyrer sein. Öffne, mein Jesus, dein Buch des Lebens, in dem alle Taten deiner Heiligen aufgezeichnet sind: Sie alle möchte ich für dich vollbracht haben.“

Hier hören wir den Tatendrang dieser jungen Frau. Sie möchte die größten Abenteuer für Jesus vollbringen.

„Da diese Sehnsucht ein wirkliches Martyrium wurde, öffnete ich eines Tages die Briefe des heiligen Paulus, um irgendein Heilmittel für meine Qual zu suchen. Die Kapitel 12 und 13 des 1. Korintherbriefes fielen mir unter die Augen. Dort las ich, dass nicht alle zugleich Apostel, Propheten und Kirchenlehrer sein können, dass die Kirche sich aus verschiedenartigen Gliedern zusammensetzt und dass das Auge nicht zugleich Hand sein kann.“

Für Theresa war jetzt klar, was Paulus damit ausdrücken will: Jeder hat seine Aufgabe in der Kirche. In der Kirche gibt es viele Aufgaben, und jeder wird gebraucht: die Hand, das Auge, das Ohr. Jedes Glied ist wichtig für den Menschen, sonst würde etwas fehlen, sonst ist er beeinträchtigt. In der Kirche sollen wir also dort, wo wir unseren Platz gefunden haben, das Beste daraus machen. Die hl. Theresia suchte dann ihren Platz. Wo will mich Gott haben? Sie erkannte sich in keinem dieser Glieder oder richtiger: Sie hätte sich gerne in jedem Glied gesehen. Dann fand sie ihren Platz, als sie im Brief das nächste Kapitel las. Hier zeigt Paulus den höheren Weg: Es ist der Weg der Liebe. Ich habe nun meinen Platz gefunden. Sie sah, dass die Kirche ein Herz hat und dass dieses Herz von Liebe brennt. Sie sah ein, dass diese eine Liebe die verschiedenen Glieder der Kirche zur Tätigkeit antreibt, und wenn diese Liebe erlischt, keine Apostel mehr das Evangelium verkünden und keine Märtyrer mehr ihr Blut vergießen werden. Sie erkannte, dass die Liebe alles

umfasst. Da wurde sie so begeistert von diesem Gedanken und rief innerlich aus: Jesus, meine Liebe, endlich habe ich meine Berufung gefunden: Mein Beruf ist die Liebe. Ich will im Herzen der Kirche, meiner Mutter, die Liebe sein und so werde ich alles sein und meine Sehnsucht wird gestillt.

Finden wir alle, liebe Brüder und Schwestern, unsere Berufung! Wir alle sind zur Liebe in der Kirche berufen. Wir alle sollen nach der Liebe streben. Wer nach der Liebe strebt, der sucht das Höchste, der hält den ganzen Organismus der Kirche in Bewegung. Die Liebe belebt die Kirche und macht die Kirche anziehend. Wer diese Liebe in der Kirche lebt, der tut auch am meisten für die Einheit. Denn die Einheit kann man nicht machen, für die Einheit muss man beten und die Einheit muss man leben und dazu ist der beste Weg der Weg der Liebe. Amen.

Lied GL 365

Fürbitten

Guter Gott, mit deinem Sohn ist für uns eine Zeit der Hoffnung und der Freude angebrochen. Dich bitten wir durch ihn:

- Steh uns bei in Auseinandersetzungen und Gesprächen; dass wir froh sind, zu Dir zu gehören.
- Gib uns die Kraft, mit unserem Leben anderen zu helfen beim Suchen nach Dir.
- Schenke Deiner Kirche Menschen, die mit dem Licht Deiner Wahrheit Menschen auf dieser Erde erleuchten.
- Zeige uns Wege freudig und zuversichtlich Hoffnung und Glauben den Armen, Kranken und Einsamen weiterzugeben.
- Für alle von der Corona Pandemie Betroffenen.
- Nimm unsere Verstorbenen, die auf Dich gesetzt haben in ihrem Leben auf in Deine Herrlichkeit.
- Unsere ganz persönlichen Anliegen wollen wir in einer Zeit der Stille vor Gott bringen:

Du bist die Wahrheit, das Licht und das Leben. In Deinem Sohn können wir den zuversichtlich den Weg zu Dir gehen. Dafür danken wir durch Christus, unserem Herrn. Amen.

Gebet des Herrn

Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat: *Vater unser im Himmel.*

Kommunion des Herzens

Wenn wir am Sonntag in der Eucharistiefeyer die Auferstehung Christi feiern, gehört für viele von uns der Empfang der Heiligen Kommunion mit dazu. Immer noch ist es vielen nicht möglich, gemeinsam zum Tisch des Herrn zu treten. Daher wollen wir uns zumindest innerlich mit dem Auferstandenen verbinden und im Geiste kommunizieren. Wir beten: Herr Jesus Christus, du bist das Brot des Lebens und der einzig wahre Weinstock.

Ich glaube, dass du wirklich anwesend bist im heiligsten Sakrament der Eucharistie.

Ich suche dich.

Ich preise dich und bete dich an.

Da ich dich nicht empfangen kann im eucharistischen Brot und Wein bete ich, dass du in mein Herz und meine Seele kommst, damit ich mit dir vereint sein kann durch deinen allmächtigen und allgegenwärtigen Heiligen Geist.

Lass mich dich empfangen und von dir genährt werden. Werde für mich das Manna in meiner Wüste, das Brot der Engel für meine sehr menschliche Reise durch die Zeit, ein Vorgeschmack auf das himmlische Festmahl und Trost in der Stunde meines Todes. Ich erbitte all dies im Vertrauen daraus, dass du selbst unser Leben, unser Friede und unsere immerwährende Freude bist. Amen.

Segen

Gott! Segne uns mit einem Blick, der über uns hinausreicht.

Segne uns mit Händen, die nicht nur für uns selber sorgen.

Segne uns mit einer Stimme, die nicht nur für uns selber spricht.

Segne uns mit einer Liebe, die uns alle verbindet und niemanden vergisst.

Und so schließen wir gemeinsam im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Lied GL 489